

Express-PRA zu *Diplopseustis perieresalis*

– Beanstandung –

Erstellt von: Julius Kühn-Institut, Institut für nationale und internationale Angelegenheiten der Pflanzengesundheit am: 03.04.2023. Zuständige Mitarbeiter: Dr. Gritta Schrader

Anlass: Beanstandung durch den Pflanzenschutzdienst Brandenburg aufgrund eines Fundes im Quarantänebereich für Bonsai-Importe aus Japan (*Pinus* und *Taxus*) an einer Gelbtafel.

Da zu dem Rüsselzünsler *Diplopseustis perieresalis* (Walker, 1859) (Lepidoptera, Crambidae; Synonyme: *Ambia perieresalis*, *Cymoriza minima*, *Sufetula nana*, *Diplopseustis minima*) nur sehr wenige Informationen vorliegen, war die Erstellung einer vollständigen Express-Risikoanalyse nicht möglich.

Der in Ostasien, möglicherweise auch Ostaustralien einheimische Rüsselzünsler kommt in der EU bereits vor.

Er wurde sehr wahrscheinlich mit Pflanzen zum Anpflanzen eingeschleppt, aber auch eine natürliche Ausbreitung in Folge von Einschleppungen ist nicht auszuschließen. Es gibt Fundmeldungen aus Deutschland, Belgien, Frankreich, Italien, den Niederlanden, aus Portugal und Spanien. Auch in Großbritannien und der Schweiz wurden Individuen gefunden. In der Slowakei wurde der Rüsselzünsler 2020 an einer Palme (*Dypsis lutescens*) aus dem Supermarkt festgestellt.

Bekannte Wirtspflanzen sind *Carex secta*, andere *Carex*-Arten und vermutlich Palmen.

Signifikante Schäden sind nicht bekannt.

Diplopseustis perieresalis wird nicht als Quarantäneschadorganismus eingestuft, Artikel 29 der VO (EU) 2016/2031 ist demnach nicht anzuwenden.